



## Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M 5 S, im Oberamtsbezirk 1 M 25 S, im übrigen Württemberg 1 M 45 S. Insertionspreis: die 4spaltige Petit-Zeile oder deren Raum 7 S, auswärts 10 S. Reklamezeile 20 S.

Nr. 190.

Welzheim, Donnerstag den 9. Dezember 1897.

31. Jahrgang.

### Amtliche Bekanntmachungen.

Welzheim.

Der kommandierende Herr General des XIII. (R. Würt.) Armeekorps hat mitgeteilt, daß die Aufnahme der Truppen während der diesjährigen Herbstübungen durchweg eine vorzügliche war, auch die Unterkunft in den teilweise sehr engen Notquartieren allenthalben in entgegenkommendster und opferwilligster Weise geregelt wurde.

Gleichzeitig hat der kommandierende Herr General gebeten, an die beteiligt gewesenen Behörden und Quartiergeber seinen Dank zu übermitteln.

Dies wird hiemit laut Erlaß des R. Ministeriums des Innern vom 12. v. Mts. zur Kenntnis der Ortsvorsteher und Quartiergeber gebracht.

Den 7. Dezember 1897.

R. Oberamt.  
Wablinger.

Welzheim.

Die unterem 3. v. Mts. wegen der Maul- und Klauenseuche über die Ortsgemeinde Welzheim verhängten Schutzmaßregeln sind heute aufgehoben worden, was hiemit zur allgemeinen Kenntnis gebracht wird.

Den 8. Dezember 1897.

R. Oberamt.  
Wablinger.

### Aus dem Bezirk und Umgebung.

**Rudersberg, 5. Dez.** Ein seltener Genuß wurde uns am Montag Abend durch einen glücklichen Zufall verschafft. Die bekannte Sängerin Adele Lira aus Hamburg veranstaltete anlässlich ihres Besuchs bei einer befreundeten Familie im Gasthaus zum „Röhl“ ein kleines Konzert, welches zahlreich besucht war. Dem Geschmackssinn des Publikums Rechnung tragend, entfaltete die Sängerin ein meist humoristisches Programm, auf welchem Gebiete sie eine mindestens ebensogroße Gewandtheit wie in ihrer ernsten, stimmungsvollen Lyrik offenbarte. Fräulein Lira erhielt ihre Ausbildung in Köln und Frankfurt, sie besitzt eine gut geschulte kräftige Altstimme, welche den Vorzug hat, durch sympathischen Klang und große Geschmeidigkeit ihre Wirkung nie zu verfehlen. So brachte sie das weisevolle Stimmungsbild „Allerfeiertag“ mit ebenso tiefer Empfindung zur Geltung, wie ihr auf entgegengesetzter Seite der, die Lachmuskeln aufs Außerste in Anspruch nehmende Ragengesang tuschend gelang. Zudem zeigte sich die Sängerin als nicht unbedeutende Klaviervirtuosin und wußte Musik und Deklamation in so geschmackvoller Weise zu verbinden, daß der reichlich spendete Beifall sicherlich ein wohlverdienter war. (R.-Ztg.)

**Lorch, 4. Dez.** Die Einführung einer allgemeinen Wasserversorgung ist nun sicher. Die Kgl. Eisenbahnverwaltung ist auf die von der Gemeinde gestellten Bedingungen hinsichtlich des Wasserbezugs für die Maschinenpeisung eingegangen. Die Kosten der Wasserleitung mögen sich auf etwa 50 000 M. belaufen. — Zimmermeister J. Chr. Nuding in Waldhausen wurde vom Verwaltungsrat der Gebäudebrandversicherungsanstalt zum zweiten

ordentlichen Schätzer der Schätzungskommission für den Bezirk Welzheim an Stelle des im Oktober verstorbenen zweiten Schätzers, des Wertmeisters Jakob Frey in Lorch, berufen. (R.-Ztg.)

□ **Wäscheneuren, 8. Dezbr.** Der hiesige Betr.- und Kriegerverein kann auf eine gelungene patriotische Feier zurückblicken. Am letzten Sonntag den 5. Dezbr. waren 25 Jahre seit der Gründung des hiesigen Veteranenvereins verflossen. Anlässlich dieses Jubiläums wurde ihm die von S. M. unserm König gestiftete Erinnerungsmedaille verliehen. Nachmittags 3 Uhr waren sämtliche Mitglieder des Vereins, sowie die eingeladenen Vereine von Welzheim, Lorch, Bartenbach, Birenbach, Börtlingen, Reckberghausen, Waldhausen mit noch vielen andern Festgästen im Gasthaus zur „Krone“ versammelt. Vorstand Singer begrüßte die Anwesenden und entwarf ein Bild über Gründung und Entwicklung des jetzigen Betr.- und Kriegervereins, dann dem Ueberbringer der Medaille dem Bezirksobmann Hrn. Gerichtssnotar Hofmann das Wort ertheilend. In markigen kräftigen Zügen führte der Herr Bezirksobmann die Devise aus: „Mit Gott für König und Vaterland, furchtlos und treu!“ Er ermahnte die Kameraden zur Einigkeit im eigenen Lager und an treues Festhalten am Bunde. Nur dadurch sei schon Bedeutendes geschaffen worden und könne auch für die Zukunft Großes erreicht werden. Es wurde nun die Stiftungsurkunde verlesen und mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf S. M. den König wurde, nachdem die Medaille an der Fahne befestigt war, der offizielle Akt geschlossen. Für die huldvolle Verleihung dieser Erinnerungsmedaille wurde alsbald ein Danktelegramm an S. M. den König

abgesandt, welches noch im Laufe des Abends gnädigst erwidert wurde. Durch den Vortrag passender patriotischer Lieder seitens des Liederkranzes Wäscheneuren nahm die ganze Feier einen überaus gemüthlichen Verlauf. Auch an Toasten fehlte es nicht. Landjäger Rouff von hier gedachte in warmen Worten der noch lebenden Veteranen, welche ihr Leben für den erlangten Frieden eingesetzt haben. Lehrer Weinmann feierte in bekannter schneidiger Weise S. Königl. Hoheit Prinz Hermann zu Sachsen-Weimar. Vorstand Singer dankte dem Herrn Bezirksobmann, der nicht Weg und Wetter gescheut, um sich freudigen Herzens seines Auftrags zu entledigen. Zum Schlusse wiederholte der Herr Bezirksobmann seine Ermahnungen an die Kameraden, sprach seine hohe Befriedigung über die gelungene Feier aus und betonte, daß der Veteranen- und Kriegerverein doppelt stolz sein dürfe auf die Erinnerungsmedaille, da dies der erste Verein im Bezirk sei, dem diese Ehrung zu Teil wurde.

### Württemberg.

**Stuttgart, 5. Dez.** Die letzte Gemeinderatswahl muß in erster Linie als ein Plebiszit in der Rathausaufgabe aufgefaßt werden. Wie vorauszusehen war, haben die Anhänger des Marktplatzprojektes den Sieg davongetragen und zwar einen so glänzenden, wie ihn in der That niemand geahnt hat. Von 10 Gewählten sind 9 Anhänger des Marktplatzprojektes. Ohne jeglichen weiteren Kampf in der Rathausaufgabe wird es gleichwohl nicht abgehen, da die Majorität des Bürgerausschusses, welcher die Mittel zum Bau zu bewilligen hat, für die Legionskaserne ist. Was die politische Seite der Wahl in der

Hauptstadt anbetrifft, so ist nicht zu verkennen, daß dadurch auch der vom Ministerpräsidenten bei der Debatte über die Verfassungsrevision charakterisierte „Zug nach links“ aufs Neue in die Erscheinung tritt. Man wird nun aber aus dem Umstande, daß der Zettel der Volkspartei vollständig durchgedrungen ist, noch nicht den Schluß auf einen prinzipiellen Sieg der Volkspartei ziehen können, sondern ihn vielmehr als einen taktischen bezeichnen müssen. Sie hat sehr geschickt manipuliert, indem sie zum erstenmale mit allen wichtigeren Gruppen paktierte: der deutschen und sozialdemokratischen Partei, den Katholiken und dem Wirtsverein. Gewählt sind den Kompromißverhandlungen entsprechend 4 Volksparteiler, je 2 Deutschparteiliche und Sozialisten, ein Katholik und ein Wirt. Die höchste Stimmenzahl (5798) vereinigte der der Sozialdemokratie zuneigende volksparteiliche R.-A. Schidler, ein Neuling auf dem Rathhaus, auf sich. Der Sozialist Landtagsabg. Kloss erhielt 4611 und sein Colleague, der Buchbinder Dietrich, 4376 St. Soweit die unabgeändert abgegebenen Stimmentzettel auf den Besitzstand der Parteien schließen lassen, könnte man auf den ersten Blick meinen, die Deutsche Partei sei innerhalb Jahresfrist von 1572 auf 667 Stimmen zurückgegangen. Nun sind aber den deutschparteilichen Stimmen auch die 944 zuzählen, welche für den reinen Regionstasernenzettel abgegeben wurden. Mit hin kann von einem Rückgang der Deutschen Partei nicht wohl gesprochen werden, wohl aber von einem Fortschritt der Sozialdemokratie, welche von 1400 auf 1800 angewachsen ist. Die Volkspartei hat etwas angezogen, ihre Stimmen gingen von 930 auf 1030. Abgenommen haben die konservativen Stimmen, die nur noch 325 betragen. Abgestimmt haben 75,34% der Wähler gegen 53,47% bei der letzten Gemeinderatswahl (Bürgerausschuß.) Diesesmal ziehen die ersten Sozialisten in den Gemeinderat ein.

**Stuttgart, 6. Dez.** Der zweite Nachtrag zum Finanzgesetz für die Periode 1897/99 enthält zwei Artikel. In Artikel 1 wird das Finanzministerium ermächtigt, an die durch den außerordentlichen Hagel- und Sturmshaden vom 1. Juli 1897 betroffenen Amtskörperschaften und Gemeinden des Landes Darlehen aus dem Betriebs- und Vorratskapital der Staatshauptkasse bis zum Gesamtbetrag von 1 500 000 M. zu geben. Artikel 2 bestimmt zu außerordentlichen Staatsausgaben im Departement des Innern: 1) Zur Ausführung von Staatsstraßenbauten 344 000 M. 2) Zur Gewährung von Staatsbeiträgen an Amtskörperschaften und Gemeinden zu Straßen- und Flußbauten 456 000 M. 3) Zur Ausführung von landwirtschaftlichen Meliorationen und kulturtechnischen Unternehmungen 80 000 M. 4) Zur Gewährung von Staatsbeiträgen zur Anschaffung von Obstbäumen, Schnittreben, Saatfrucht, Saatkartoffeln, Futter-, Streu- und Düngermittel u. s. w. 400 000 M., zusammen 1 280 000 M.

## Deutschland.

**Berlin, 6. Dez.** Auf Befehl des Kaisers sollen aus sämtlichen Armeekorps Freiwillige von der Infanterie und Feldartillerie, zusammen 1000 Mann, nach China entsandt werden.

**Charlottenburg, 7. Dez.** Am Montag wurden die Ehefrau des Bohmers Siebert und ein 6jähriges Kind durch Revolvergeschüsse ermordet in ihrer Wohnung aufgefunden. Die zwei anderen Kinder waren schwer verletzt; der Zustand derselben ist hoffnungslos. Der Ehemann Siebert wurde unter dem dringenden Verdacht, die That begangen zu haben, verhaftet.

## Ausland.

**Wien, 5. Dezbr.** Der Kommandant der Marine Admiral Freiherr v. Sternedl ist heute mittag an Herzlähmung gestorben.

**Wien, 6. Dezbr.** Die Verhandlungen des Ministerpräsidenten mit den Parteien wurden gestern und heute fortgesetzt. Man ist nun der Sprachenfrage näher getreten. Frhr. v. Gautsch hat gestern auf Grund der Verhandlungen mit den Jungtschechen den Obmännern der deutschen Parteien einen Vorschlag übermittelt. Es scheint, daß die Jungtschechen einer Dreiteilung Böhmens in ein deutsches, tschechisches und gemischtes Sprachengebiet zustimmen wollen und daß darauf der Vorschlag Gautsch's bahnt. Die größte Schwierigkeit aber bildet die Doppelsprachigkeit der Beamten in ganz Böhmen, welche die Deutschen entschieden bekämpfen, während die Tschechen von derselben nicht lassen wollen.

**Bukarest, 5. Dez.** In den rumänischen Dörfern Adola, Solino und Smise in Epirus ist ein Aufstand gegen die Griechen ausgebrochen. Es haben bereits Kämpfe stattgefunden, bei welchen es auf beiden Seiten Tote gab. Die Rumänen werden von den Türken unterstützt.

**Prag, 6. Dez.** In Puttenberg durchzogen gestern nacht kleinere Haufen junger Leute die Straßen, wobei sie Lieder sangen und einige Fenster zerschlugen. In Beneschau wurden an 23 Jisraeliten bewohnten Häusern die Fenster eingeschlagen. Da man weitere Unruhen befürchtete, so wurde Militär hinbeordert. Nach Mitternacht war aber vollständige Ruhe eingetreten.

**Rom, 5. Dez.** Seit drei Tagen wütet hier Sturm und Regen. In Neapel herrscht seit gestern großes Unwetter. Viele Schornsteine sind eingestürzt. In Bellona und auf der Rhede von Neapel haben 25 Rauffahrtsschiffe Schiffbruch gelitten. Verluste an Menschenleben sind nicht zu beklagen. In mehreren Ortschaften bei Reggio bis Kalabrien sind viele Häuser an der Küste durch Meeresstürme zerstört. Bei Palermo hat das Unwetter großen Schaden auf den Feldern angerichtet. Aus mehreren Orten Sardiniens wird heftiger, bereits seit 30 Stunden anhaltender Regen gemeldet.

**Rom, 6. Dez.** Die „Agenzia Stefani“ veröffentlicht folgende Note: Infolge der Abstimmung der Kammer über den Gesekentwurf, betreffend das Aufrücken in der Armee hat das Ministerium angesichts der Lage heute vormittag dem König seine Demission überreicht. Der König hat sich vorbehalten, seinen Entschluß bekannt zu geben. Die „Agenzia Stefani“ fügt hinzu, der König werde sicherlich di Rudini mit der Neubildung des Kabinetts betrauen. Die Kammer wird sich heute infolge der Krisis vertagen.

**Palermo, 7. Dez.** Bei der Aufführung eines Ballets in der Oper riß die Maschinerie. Die Tänzerin Visconti und 3 andere Künstler wurden schwer verletzt. Bei der dadurch entstandenen Panik wurden auch mehrere Zuschauer verwundet.

**Konstantinopel, 4. Dez.** Der Friedensvertrag zwischen der Türkei und Griechenland wurde heute unterzeichnet.

**Christiania, 5. Dez.** Die hiesige Aktien-Buchdruckerei ist gestern abend durch eine Feuersbrunst vollständig zerstört worden. Der Gesamtschaden wird auf 460 000 Kronen geschätzt.

**Tunis, 6. Dez.** Hier und in der ganzen Umgebung ist durch Sturm fürchterlicher Schaden angerichtet worden; auch viele Personen sind dabei umgekommen. Es werden Ueberschwemmungen befürchtet.

## Der letzte Traum.

Erzählung aus dem polnischen Aufstande in Preußen 1848.

(68)

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Arnau eilte neben Karl her, der seinem Leutnant die Einzelheiten von Morinski's Flucht und tödlicher Verwundung durch Dolies erzählte.

„Ich hätte den nichtswürdigen Verräter am liebsten niedergehauen,“ schloß Karl, „das durfte ich aber leider nicht. Den Lieb mit der flachen Klinge jedoch, hoffe ich, wird er noch mehrere Tage fühlen.“

Hans von Arnau hörte alles, aber in seiner Seele fand doch nur eine Frage Raum: was konnte der Pole, bevor der Tod ihm die Augen schloß, gerade ihm noch anvertrauen wollen, ihm, dem Feinde?

Auf Karl's — des Burschen — Anordnung hatte man den tödlich verwundeten Polen in Arnau's Zimmer auf dessen Lager gelegt. Das Blut aus der tiefen Schußwunde in der Brust hatte die Spitzen des silbergrauen Bartes rötlich gefärbt; die Augen waren eingesunken, die Nase spitz und schmal geworden; die ganze edle Schönheit des Mannes war dahin, und Arnau erkannte sofort, daß er einen Sterbenden vor sich hatte.

Sein Blick streifte den Doktor, der neben dem Lager stand. Dieser suchte die Achseln.

Der Verwundete war völlig bei Bewußtsein. Mühsam versuchte er sich aufzurichten, als Arnau rasch an sein Lager trat und seine Hand ergrieff.

„Gut, daß Sie kommen,“ flüsterte er. „Ich habe Ihnen noch soviel zu sagen, ehe ich aus der Welt gehe.“

Er schwieg erschöpft, und sein Blick folgte einem Frühlingssonnenstrahl, der durch das schräge Kammerfenster schlüpfte und auf dem Bilde der längst verstorbenen Gräfin hasten blieb, das Arnau in der Schenke dem Dolies abgekauft hatte.

Erstaunt blickte der Pole auf das Bild, und ein dunkles Rot färbte allmählich seine bleichen Wangen.

„Wie kommen Sie zu diesem Bilde?“ fragte er mit ganz kräftiger Stimme. Der Anblick des Porträts schien die langsam entschwindenden Lebensgeister zurückzuhalten.

Arnau antwortete, daß er das Bild von Dolies gekauft habe, weil es ihm leid gethan hätte, ein solches Familienporträt in einer gemeinen Schenke hängen zu sehen; der Wirt habe aber selber den Namen der Dame nicht gewußt.

„Dolies?“ murmelte der Graf. „Er besaß diesen Schatz, um den ich Tausende gegeben haben würde?“ Er wandte sich mit einem schwachen Lächeln an Arnau. „Ich bin unvermählt geblieben, weil die Erforene meines Herzens in der Blüte ihrer Jugend am Nervenieber starb. Die Dame hieß Feodora Gräfin Wogdanska und dies ist ihr Bild!“

Die Zuhörenden machten eine Bewegung des Erstaunens. Der Pole fuhr fort:

„Ich habe gar nicht gewußt, daß dies Bild existierte, sonst hätte ich Himmel und Hölle in Bewegung gesetzt, um es zu besitzen. Und nun ganz in meiner Nähe besaß es dieser Schuft. Denn Dolies hat mich erschossen, Herr Leutnant!“

Arnau nickte trübe.

„Ihr getreuer Bursche dort wollte mein Leben retten!“ bemerkte Morinski mit schwachem Lächeln und wies auf Karl. „Ich hörte sein Rufen. Ihre Husaren hätten mir nichts gethan!“

(F. f.)

# Landwirtschaftlicher Bezirksverein.

Der Vereinsauschuß hat beschlossen, zur Frühjahrsausfaat wieder

## steir. Rottleesamen

für die Vereinsmitglieder zu beziehen.

Bestellungen nach dem Gewicht wollen bis **1. Jan.** bei den Herrn Ortsvorstehern oder dem Unterzeichneten angebracht werden.  
Welzheim, den 7. Dezember 1897.

Bereinssekretär Luz.

**Klassenbach,**  
Gemeindebezirks Rudersberg.

## Schulhausbau-Alford.

Das hiesige Schulgebäude soll bis auf das massive Erdgeschos abgebrochen und den jetzigen Vorschriften entsprechend von ausgemauertem Fachwerk, jedoch mit massiver westlicher Giebelseite kommendes Frühjahr bezw. Sommer (Vollendungstermin Juli 1898) zweistöckig neu aufgeführt werden.

Die Bauarbeiten werden im Submissionswege vergeben und beträgt der Kostenvoranschlag:

Abbruch- und Grabarbeit	102 M 80 S
Maurer- und Steinhauerarbeit	1925 M 70 S
Zimmerarbeit	2688 M 88 S
Gipferarbeit	504 M — S
Schreinerarbeit	1316 M 10 S
Glaserarbeit	529 M 50 S
Schlosserarbeit	500 M 30 S
Flaschnerarbeit	188 M 10 S
Anstreicherarbeit	305 M 90 S
Eisenwaren	596 M — S
Mobiliar-Einrichtung	454 M — S
Insgesamt, worunter ein freistehender Schülerabtritt	1450 M 44 S
	zus. 10561 M 72 S

Veriegelte mit der Ueberschrift „Schulhausbau-Alford Klassenbach“ versehene Submissionsofferte sind bis

**Samstag den 11. ds. Mts.**

abends 6 Uhr

beim Schultheißenamt Rudersberg, woselbst die Pläne und Kostenvoranschläge zur Einsicht aufstiegen, einzureichen. Die Oeffnung der Offerte findet am

**Montag den 13. Dezember**

nachmittags 1 Uhr

im Schullokal in Klassenbach statt, wobei die Submittenten anwohnen können.

Alfordsklehhaber — unbekannt mit amtlich beglaubigten Fähigkeits- und gemeinderätlichen Vermögenszeugnissen versehen — sind eingeladen.

Den 2. Dezember 1897.

Namens der Schulgemeindefollegien:

Schultheiß Bauerle. Oberamtsbaumeister Ainkel.

Welzheim.

Mache auf mein neu sortiertes Lager aufmerksam in

## Stoffreste, Stoffreste,

Wollkleiderstoffe in allen Farben, Samet, Seide, Satin Augusta, alle Sorten Woll- und Baumwollflanellen, Zik, Blandrud, Schurz- und Bettzengle, Pique, Damast, Schirting, Möbelcreppe und Cattun, Futterstoffe, Vorhangstoffe von 9 S per Meter bis zu den feinsten Dessins, Gendensflanellen von 30—50 S per Meter

und empfehle sämtliches in nur prima Waare zu denkbar niedrigsten Preisen.

Matth. Aient.

Frachtbriefe sind vorrätig in der Buchdruckerei Welzheim.

## Althütte. Wirtschafts-Verkauf.

Der Unterzeichnete setzt wegen anhaltender Kränklichkeit und hohem Alter seine



Wirtschaft zum „Löwen“ mit Metzgerei-Einrichtung und dinglicher Wirtschaftsgerechtigkeit sowie ca. 10 Morgen Güter, wobei Vieh, Fahrnis und Wirtschaftsinventar miterworben werden kann, dem Verkauf aus und kann jeden Tag mit mir ein Kauf abgeschlossen werden.

Albert Kübler, Löwenwirt.



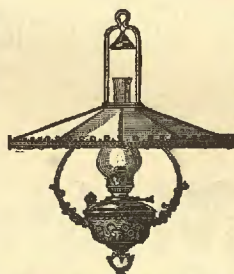
Welzheim.

## Karl Binder, Flaschner

empfiehlt zu

Weihnachts- & Neujahrsgeschenken:

Alle Sorten **Zug-, Häng-, Tisch-, Wand- und Nacht-**



**Lampen,**

Cylinder und Dochte,

**Nähmaschinen** mit Hand- & Fußbetrieb,

Brückenwagen, Tisch- & Haushaltswagen, Bügeleisen, Waffeleisen u. s. w.

Alle Sorten **Oefen, Herde**

und **Küchengeschirre,**

Schlittschuhe, Schirmständer und Ofenschirme,

**Christbaumschmuck, Puppen**

und **Kinderspielwaren,**

==== Cigarren und Tabak. ====

## Jagdgewehre,

(Lefaucher und Centralfener)

**Zimmerflinten, Revolver, Pistolen**

sowie die dazu gehörige Munition

empfiehlt billigst

**Chr. Bauer.**

**Hochzeits- und Leichen-Texte**

fertigt sauber an

die Buchdruckerei von L. Unterzuber.

# Wahl-Vorschlag. Wähler! Wähler!

Tretet einmütig bei der am Samstag den 11. d. stattfindenden Gemeinderatswahl an die Wahlurne und wählet:

Von Welzheim:

**Gottlieb Brecht** z. schwarz. Ochsen  
**Karl Ellinger** z. Engel.

Von Aichstruth:

**Gottlieb Elser**, Gutsbesitzer.

Von Eberhardsweiler:

**Georg Weller**, Gutsbesitzer.

Von Breitenfürst:

**Friedr. Fischer**, alt Kronenwirt.  
**Viele Wähler.**

Breitenfürst.

# Aufgepaßt!

Indem daß **Gottfried Hinderer** von Breitenfürst als Bürgermeister nicht mehr gewählt worden ist, wollen wir ihn auch nicht zu einem Gemeinderat.

Darum wählet

## Friedrich Fischer,

alt Kronenwirt aus Breitenfürst,

das ist der geeignetste Mann.

**Viele Wähler aus Breitenfürst  
und Welzheim.**

Aichstruth.

# Wahl-Vorschlag.

Zu einem tüchtigen Gemeinderat schlagen wir als geeignetsten Mann vor:

## Gottlob Schallenmüller,

Anwalt.

**Viele Wähler.**

# 3 u Gemeinderäten

werden vorgeschlagen:

**Karl Fuchs**, Gutsbesitzer,

**Georg Weller**, Gutsbesitzer.

Von Breitenfürst:

**Gottfried Hinderer**, Gutsbesitzer.

**Viele Wähler.**

Eberhardsweiler-Schafhof.

# Zur Gemeinderatswahl.

Als passendsten Mann in den Gemeinderat wird

**Karl Müller**, Deconom

aus Schafhof

vorgeschlagen.

**Mehrere Wähler.**

Welzheim.

Für den Weihnachtseinkauf  
empfehle ich als hervorragend billig eine Partie

## Reste & Coupons

in Kleiderstoffen,

zu Kleidern, Röcken und Tacten reichend,

in Baumwollflanellen,

in Satin Augusta und Piqué,

zu Bettbezügen,

in Pelzpiqué (weiss und farbig)

zu Nachtjaken,

alles nur durchaus reelle gute Qualitäten.

**Max Lohss.**

## Gewerbe-Verein.

Donnerstag den 9. ds.  
abends 8 Uhr im „Bären“.

Bericht über die Wanderver-  
sammlung der Gewerbevereine  
in Tübingen.

Zu zahlreichem Besuch ladet ein  
**Der Vorstand.**

## Krankenschwester

### Volta-Uhr

10mal stärker als Volta-Kreuz.  
Verkaufsstellen werden überall  
unter günstigen Bedingungen zu  
errichten gesucht von der  
Hauptniederlage von **L. Bogisch**  
Stuttgart, Reuchlinstraße 6 I.

## Verloren

ging 1 Sackle mit etwas Seidene-  
zeug und 1 Pack Drahtstifte.

Abzugeben gegen gute Belohn-  
ung bei der Expedition d. Bl.

Für Rettung von Trunksucht  
vers. Anweisung nach 22jähr.  
approbierter Methode zur so-  
fortigen radikalen Beseitigung  
mit, auch ohne Vorwissen, zu  
vollziehen, keine Be-  
rufsführung, unter Garantie.  
Briefen sind 50 Pfg. in Briefmarken  
beizufügen. Man adressiere: „Pri-  
vatanstalt Villa Christina bei  
Südingen Baden“.

**Wechselformulare**  
**Schuld- und Bürgscheine**  
sind vorrätig in der Buchdr. d. Bl.